

Dieses Blatt erscheint
Dienstags u. Freitags
und kostet vierteljähr-
lich 10 Ngr., wofür es
durch alle Postanstal-
ten und Buchhandlun-
gen zu beziehen ist.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate aller Art
werden mit 6 Pfens-
nigen für die dreimal
gespaltene Pettzelle
berechnet und in allen
Expeditionen dieser
Zeitung angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Aus dem Vaterlande.

Leipzig, 11. Nov. Heute Mittag rückte das 1. Schützenbataillon von hier aus. Zwischen 10 und 11 Uhr zogen die Mannschaften aus dem Schloßhose nach dem Bahnhofe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, auf welcher sie mit einem Extrazuge in der Mittagsstunde abfuhr, um zu dem sächsischen Hauptcorps, das sich an der Elbe sammelt, zu stoßen. Trotz des schlechten Wetters hatte sich sowohl im Schloßhose, als auch beim Marsch der Truppen aus der Kaserne nach dem Bahnhofe und an diesem selbst ein zahlreiches Publikum eingefunden; namentlich bemerkte man viele Verwandte von einzelnen Schützen, welche den abziehenden Söhnen und Brüdern noch einmal Lebewohl sagten. Morgen und übermorgen werden ebenfalls je ein Bataillon auf dieselbe Weise von hier abgehen, so daß nur ein geringes Depot hier zurückbleibt.

— 13. Nov. Heute trafen auf der Sächs.-bairischen Bahn 2 Linien-Bataillone aus den Garnisonen zu Schneeberg und Zwickau hier ein, marschirten auf den Leipzig-Dresdner Bahnhof und wurden dort sogleich nach Großenhain weiter befördert.

Dresden, 12. Nov. Gestern ist die hier garnisonirende Schützenabtheilung und ein Bataillon des Regiments Prinz Albert, heute das Regiment Georg von hier ausgerückt, theils in die Gegend von Großenhain, theils in die Gegend zwischen Dippoldiswalde, Rossen und Freiberg.

Politische Weltschau.

Fulda, 8. Nov. Ueber das erste Zusammentreffen der Vorposten der beiden feindlichen Corps berichtet die Neue Hess. Zeit.: Die Feindseligkeiten sind durch ein Vorpostengefecht heute eröffnet worden. Die Fuldaerbrücke bei dem Dorfe Löschentrod war bei den gestrigen Verhandlungen mit dem Fürsten Thurn, von dem General v. d. Gröben als der Punkt bezeichnet worden, dessen Ueberschreitung als ein feindlicher Angriff betrachtet und demgemäß zurück gewiesen werden würde. Heute Morgen kurz vor 8 Uhr sollen zwei Escadronen bairischer Chevaurlegers nebst einer Abtheilung österreichischer Jäger und bairischer Infanterie die genannte Brücke überschritten und sich den preussischen Vorposten genähert haben. Diese (die 12. Compagnie des 19. Infanterieregiments) erhielt Befehl, sich in den Graben und hinter den Bäumen der Chaussee zu decken und auf eine Entfernung von etwa 300 Schritt Feuer zu geben. Dies geschah. Bei den ersten Schüssen aus den preussischen Zündnadelgewehren stürzten mehre der Chevaurlegers, deren Zahl verschieden, zwischen zwei und sieben, angegeben wird. Die österreichischen Jäger nahmen das Gefecht auf, in welchem auch ihrer Seite einige geblieben oder wenigstens verwundet sein sollen, und welches damit endete, daß sich die preussische Vorhut, nachdem die Baiern bedeutende Verstärkung erhalten

hatten, auf das Dorf Koblhaus zurückzog, welches schon vor mehren Tagen auf den Rath des Höchstcommandirenden von seinen Bewohnern verlassen und von den Preußen stark besetzt worden war. Ein weiterer Zusammenstoß fand nicht statt; gegen Abend zogen die Baiern ihre Vorposten zurück, und beide Theile nahmen ihre Stellungen von heute Morgen wieder ein. Preussischer Seite ist kein Verlust zu beklagen, was wohl besonders dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die österreichischen Jäger auf die durch die Gräben gedeckten Hülliere meistens zu hoch feuerten; einem Adjutanten drang eine Kugel durch den Armel und zweimal durch den Mantel; auch wurden zwei Pferde verwundet.

Frankfurt a. M., 10. November. Es ist heute morgen die Bestätigung der Nachricht wegen der Ueberlassung der Stadt Fulda an die Bundesarmee eingegangen. Die preussischen Truppen haben sich auf die ihnen vertragsmäßig zustehende Ciappenstraße nach Hersfeld, über Hünfeld und Neufirchen, zurückgezogen. Die Bundes-Truppen ihrerseits haben Mittags ihren Einzug in Fulda gehalten.

Fulda, 9. November. Eben rücken die ersten bairischen Truppen bei uns ein. Starke Massen von Chevaurlegers, Schützen, Infanterie und Artillerie im Gefolge des Oberbefehlshabers Fürsten v. Thurn und Taxis durchziehen mit klingendem Spiele die Stadt und stellen sich auf dem Domplatz auf; sie werden hier Quartier nehmen.

Kassel, 10. Nov. Die heute aus Fulda hier eingetroffenen Nachrichten waren geeignet, große Niedergeschlagenheit und Befürchtungen zu erzeugen. Die Bundesexecutionstruppen sind in Fulda ein- und der Bischof an der Spitze der Geistlichkeit und mit der Monstranz ihnen entgegengezogen. Auch der Bezirksdirector hat sich auf die Beine oder vielmehr auf ein Pferd gemacht, und die Baiern einholen helfen. Mißliebige Personen sollen bis zu 50 Mann Einquartierung erhalten haben. Außer dem unbedeutenden Zusammenstoß der Vorposten bei Löschentrod hat kein Gefecht stattgefunden. Niemand weiß, welche Bedeutung der Rückzug der Preußen aus Fulda hat. Manche behaupten, das preussische Corps sei zu schwach und in beiden Flanken bedroht gewesen. Von Schweinfurt und Bamberg her wären bedeutende Massen Oesterreicher im Anzuge. Am Vogelsberg sammelten sich darmstädtische Truppen. So wäre dem Corps des Generals v. d. Gröben nichts übrig geblieben, als Fulda, das man überdies einem feindlichen Angriff nicht hätte aussetzen wollen, aufzugeben und sich an der Verbindungs-Linie von Thüringen nach Weylar aufzustellen. Aber ist denn das preussische Corps so schwach, um nicht einmal die Stellung in Fulda gegen die Baiern verteidigen zu können, deren Macht unmöglich mehr als 15,000 Mann betragen kann? Die Ungläubigen sehen in dem Rückzuge der Preußen aus Fulda eine neue Bestätigung ihrer Ansicht, daß Alles Blendwerk sei. Preußen sei mit Oesterreich einverstanden, es werde zunächst ein Scheinkrieg geführt, um den Rückzug der Preußen aus Baden und Hamburg zu mas-